

LHG Chemnitz

<http://www.tu-chemnitz.de/lhg>

Lhg-chemnitz@gmx.de



Die Liberale Hochschulgruppe (LHG) ist eine Gruppe Studierender unterschiedlicher Fachrichtungen der TU-Chemnitz, die eine liberale Grundhaltung verbindet. Natürlich liegt uns die Hochschulpolitik besonders am Herzen, allerdings diskutieren wir auch über aktuelle Tagespolitik oder treffen uns einfach nur so

in geselliger Runde. Außerdem organisieren wir gemeinsame Veranstaltungen für die Studierenden und sind Ansprechpartner bei studienrelevanten Problemen.

Die Hochschulen in Sachsen stehen vor großen Herausforderungen. Wie groß der Nachholbedarf für sie bereits schon im nationalen Vergleich ist, belegten die Ergebnisse der Exzellenzinitiative. Viel stärker zeigen sich die Defizite noch, wenn es für die Hochschulen darum geht, international wettbewerbsfähig zu sein.

Nur eine umfassende Autonomie kann die sächsischen Hochschulen in die Lage versetzen, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben Autonomie und Wettbewerb ist auch eine umfangreiche Verbesserung der Finanzausstattung unserer Hochschulen notwendig.

Gerade Sachsen muss sich dauerhaft um eine starke und attraktive Hochschullandschaft bemühen. Die Innovationen aus Wissenschaft und Forschung müssen auch hier zu mehr Beschäftigung führen. Doch im internationalen Vergleich dauert in Sachsen die Umsetzung von Forschungsergebnissen in unternehmerische Konzepte noch viel zu lange.

Jens Weis
Vorsitzender LHG Chemnitz

Sächsische Hochschulen in der Sackgasse?

Ideen für eine leistungsstarke Hochschule



Ja, ich möchte gern mehr Informationen über die Arbeit der LHG vor Ort:

Name:
.....
.....

Kontaktmöglichkeiten:
.....
.....
.....

Mehr Freiheit wagen!

Die sächsischen Hochschulen müssen mehr Gestaltungsspielräume erhalten.

Wettbewerb annehmen!

Die Hochschulen brauchen freie Hand bei der Auswahl des Personals, des Lehrangebots und der Studierenden.

Berufungspraxis vereinfachen!

Die Berufung von Professoren muss ausschließlich den Hochschulen überlassen werden. Das Wissenschaftsministerium darf hier keine Entscheidungsgewalt mehr besitzen.

Schnittstellen optimieren!

Die Hochschulen müssen stärker als bisher mit den Schulen – und damit den zukünftigen Studierenden – und auch mit ihren Absolventen sowie den Unternehmen in Kontakt treten und für sich werben.

Stärkung der Juniorprofessur!

Die Juniorprofessur ist ein wichtiges Instrument für die akademische Nachwuchsförderung. Sie stärkt den Wissenschaftsstandort Sachsen und stellt einen wichtigen Baustein im Standortwettbewerb dar.

Bessere Finanzausstattung!

Liberaler Hochschulpolitik setzt bei der Finanzierung auf ein Drei-Säulen-Modell bestehend aus:

1. staatlicher Finanzierung, 2. Drittmitteln und Erträgen aus dem Vermögen von Hochschulen sowie 3. Studienbeiträgen. Die Mittelverwendung muss unabhängig von der Politik geschehen.



Qualität durch Evaluation!

Um die Qualität von Forschung und vor allem Lehre zu sichern, müssen sowohl externe als auch interne Evaluationen durch die Studierenden und die Hochschulmitglieder erfolgen.

Serviceorientierung!

Die Hochschulen verrichten Dienste für die Studierenden. Mangelhafte Lehrleistung aber überdurchschnittliche Forschungsleistung heben sich daher nicht gegenseitig auf! Eine leistungsgerechte Vergütung der Professoren ist dazu ebenso notwendig, wie ein Stopp für die weitere Verbeamtung.

Ausgründungen fördern!

Ausgründungen junger Wissenschaftler aus Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen bedürfen besonderer Unterstützung. Nur so können neue Technologien und Produkte zügig in unternehmerische Konzepte umgesetzt werden.

Profilbildung zulassen!

Aufgrund der zunehmenden Differenzierung des Wissens müssen die Hochschulen die Möglichkeit haben, ihr individuelles Profil zu schärfen.

Verantwortung stärken!

Die Entscheidungsträger innerhalb der Hochschulverwaltung müssen mehr Verantwortung übernehmen. Die Selbstverwaltungsgremien müssen eine aktive und wirksame Kontrollfunktion erhalten.

Hochschulmanagement

Die Hochschulen müssen sich effektiven Managementstrukturen öffnen. Entsprechende Beratungsgremien dienen den Hochschulen zur Unterstützung. Sie besitzen jedoch keine Entscheidungsgewalt.